

Sucht und Alter

Vanessa Boss; Fabian Höhler

achTsam Klinikum Stuttgart

26.04.2018

Sucht und Alter

Aufbau des Vortrags

- Definition Sucht
- Formen der Sucht
- Zugangs- und Behandlungswege im Suchthilfesystem

<https://www.klinikum-stuttgart.de/kliniken-institute-zentren/klinik-fuer-suchtmedizin-und-abhaengiges-verhalten/klinische-schwerpunkte/suchtmedizinische-ambulanz/>

ICD 10 Diagnosekriterien Sucht

Für ein Abhängigkeitssyndroms müssen drei oder mehr Kriterien über eine Jahr vorliegen

- 1. Starker Wunsch oder Zwang
- 2. Verminderte Kontrollfähigkeit
- 3. Körperliches Entzugssyndrom
- 4. Toleranz
- 5. Fortschreitende Vernachlässigung
- 6. Anhaltender Substanzkonsum trotz schädlicher Folgen

Risikoarmer Alkoholkonsum

• Männer:

- gesundheitsverträgliche Menge liegt bei 20-24 g Alkohol pro Tag (ca. 2 Bier à 0,33 l), bei 2-3 alkoholfreie Tage pro Woche

• Frauen

- gesundheitsverträgliche Menge liegt bei 10-12 g Alkohol pro Tag (ca. 1 Wein à 0,1l), bei 2-3 alkoholfreie Tage pro Woche

GESUNDHEITSRISIKO	MÄNNER	FRAUEN
risikoarm	 0,6 Liter Bier oder  0,3 Liter Wein bis 24 g reiner Alkohol pro Tag	 0,4 Liter Bier oder  0,2 Liter Wein bis 16 g reiner Alkohol pro Tag
problematisch	 1,5 Liter Bier oder  0,75 Liter Wein bis 60 g reiner Alkohol pro Tag	 1 Liter Bier oder  0,5 Liter Wein bis 40 g reiner Alkohol pro Tag

mindestens
2 Tage
alkoholfrei
pro Woche

Differenzierung der Süchte

- stoffgebundene Süchte
 - Nikotinkonsum
 - Medikamente
 - Alkoholkonsum
 - Illegale Substanzen

- nicht stoffgebundene Suchte
 - Spielen
 - Medien
 - Sport

Was beugt vor?

- Aktive Bewältigung von kritischen Lebenssituationen
- Positive Lebensgestaltung
- Erstrebenswerte Zukunftsziele
- Entwicklung von Kontrollmechanismen
- Akzeptanz des Alterns

Risikofaktoren im Alter Suchtkrank zu werden

- Beendigung des Berufslebens verbunden mit Identitätsverlust
- Fehlen einer vorgegebenen Alltagsstruktur
- Einschränkung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten
- Autonomie Verlust
- Verlust von Partner/in und Freunden / Soziale Isolation
- Altersarmut
- Suchtgefährdung durch jahrzehntelange Gewöhnung an den Suchtstoff
- Großzügige Verordnungspraxis bei alten Menschen

Körperliche Änderungen im Alter

- Fettanteil des Körpers nimmt im Alter ab.
 - *Substanzen wirken länger*
- Abnahme der Nierenfunktion
 - *verlangsamter Abbau von Substanzen*
- Abnahme der Leberfunktion
 - *verlangsamter Abbau von Substanzen*
 - *stärkere Wirkung von Substanzen*
- Empfindlichere Nervenzellen
 - *mehr Nebenwirkungen der Substanzen*
- Fehlende Kompensationsmöglichkeiten
 - *schwindende Ressourcen*

Folgen einer Sucht

- Abnahme der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit
- Gleichgewichtsstörungen / Sturzneigung
- Voralterung der Organe / Anfälligkeit für Krankheiten
- hirnorganische Schädigungen
- Vernachlässigung der körperlichen Pflege und der allgemeinen Versorgung
- Geringe Bereitschaft Hilfe in Anspruch zu nehmen (Scham)
- Ältere Suchtkranke werden zu spät wahrgenommen
- Wenig Sensibilität für die Suchtproblematik im pflegerischen und medizinischen Bereich

Zugangs- und Behandlungswege im Suchthilfesystem

- Zugänge
 - Hausarzt
 - Suchtberatung
 - Psychiater/Gerontologe
- Behandlungswege
 - Selbsthilfegruppen/-angebote
 - Psychosoziale Begleitung
 - Entgiftung/qualifizierte Entgiftung
 - Suchtrehabilitation
 - Adaption/Nachsorge

Raum für Fragen

Gibt es Fragen ???

Bei weiteren Fragen oder persönlichen
Anliegen

Suchtmedizinisches Behandlungszentrum

E-Mail: suchtberatung@klinikum-stuttgart.de

Telefon: 0711 278-29300

Vanessa Boss

E-Mail: v.boss@klinikum-stuttgart.de

Telefon: 0711 278-293319

Fabian Höhler

E-Mail: f.hoehler@klinikum-stuttgart.de

Telefon: 0711 278-293313

Zahlen, Daten, Fakten zum Konsum über 60 Jahre

Nikotin

- 1,3 Millionen Männer rauchen und 800 000 Frauen rauchen.

Psychoaktive Medikamente bzw. Schmerzmittel

- werden von 8 – 10 % der 60 – 64 jährigen regelmäßig konsumiert
- bei jedem 7. Pflegebedürftigen besteht der Verdacht des Alkohol-und Medikamentenmissbrauchs

Zahlen, Daten, Fakten zum Konsum über 60 Jahre

Alkohol

- 2 – 3 % der Männer und 0,5 – 1 % der Frauen ab 60 Jahren gelten als alkoholabhängig, das sind insgesamt 400 000 Personen

Illegale Drogen

- ca.80 000 Drogenabhängige in 2016 sind älter als 40 Jahre

Hinderlich	Förderlich
Mitleid	Ansprechen
bagatellisieren	Konstruktiver Druck
Vorwürfe	Angehörige
Leere Drohungen	Respekt, Verstehen
nichts zu tun	Begleitung ins Hilfesystem